Unfreiwillig Ungereimtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Andere Fehler sind jedoch zu selten, als dass sie in den Sprachbüchern eine eigene Übung bekommen hätten. Kein grammatischer Sittenwächter ist auf die Idee gekommen, dass jemand schreiben könnte: *Dieser Weg ist kein Weg. Wer es dennoch tut, wird von selbst bestraft.* Und wer hätte ahnen können, dass ein Referent seine Rede so beginnt: *Unvorbereitet, wie ich mich habe...*

Deshalb folgen hier ein paar Nachträge zur deutschen Schulgrammatik. Zum Beispiel die Abteilung «Schweizerismen»: *Toni liest sein Leben gern Kriminalromane, hat aber noch keine Ahnung von Mathematik, mit der er später mal um sich zu schlagen hat. – Ich bemühe mich, ein so langes Leben wie möglich zu führen; meine Grossmutter dagegen ist schon jahrelang gestorben.*

Abteilung «Konstruktive Kunst»: *Eier haben wir keine, aber kriegen könnte es möglich sein, dass wir morgen welche täten. – Der Nachmittag ging vorüber, ohne es zu merken wie schnell. – Ach, wie ist das Leben schön, ohne ins Büro zu gehn! – Einer so rasch als möglichen Antwort wären wir Ihnen überaus dankbar.*

Abteilung «Kindermund»: *Der Löwe erstreckt sich über ganz Afrika. – Die Sonne prallte mir direkt auf den Kopf. – Ich muss auf einen dringenden Ort. – Neben dem Schreibtisch hat ein Stuhl Platz genommen. – Er nickte, aber ich hörte es nicht. – Unser Hund Lux ist heute ganz tot. – In der Pause verschmause ich einen genüsslichen Apfel. – Noch bevor es uns vor dem Morgen graute, legten wir los. – Wir marschierten so schnell, dass uns das Hemd am Gaumen klebte.*

Abteilung «Schwierige Befindlichkeiten»: *Die Situation ist zu umfangreich, so dass ich nicht fertig werde mit ihr. – Ein so kompliziertes Gefüge kann gar nicht reibungslos ablaufen. – Ich weiss keinen Schimmer, aber es kann möglich sein. – Die Altersstruktur unserer Mitglieder beläuft sich zwischen 5 und 90 Jahren. – Diese Frage hat in letzter Zeit stark zugenommen, und ihre Folge ist, dass nur noch kinderlose Mütter Karriere machen können.*

Abteilung «Lokaljournalismus»: *Die Arbeitslosen müssen endlich gesenkt oder – noch besser – ganz beseitigt werden. – Die Folgerung dieses Problems ist eine unzufriedene Verkehrssituation. – Besonders schlimm wird es, wenn der Fahrer wegen Übermüdung immer wieder am Steuer einschläft; er kann dann oft sterben. – Der aus der Haft Entlassene tauchte teilweise wieder unter. – Das kann man nicht ungestraft tolerieren, im Gegenteil, das wird Konsequenzen zur Folge haben.*

Abteilung «Werbung»: *Der VW Polo ist geräumiger geworden – bei kürzerer Länge! – Das gepolsterte Lederlenkrad und die elektrischen Fensterheber lassen einem gleich von Anfang an wohl fühlen. Individuell einstellbare Einzelsitze vorn und in der Mitte lassen viel persönliche Freiheit zu. Und dies alles ist ohne zusätzliche Kosten verbunden!*

Beat Gloor

Unfreiwillig Ungereimtes

Gesammelt von mikrolykos

Wo die Sonne den Weg versperrt, ist immer noch Platz für Kletterer

...und für Sonnenanbeter...

Wir sahen Tropfsteine und eine grosse Feldermaus, die mit aufgespannten Flügeln an einer Wand hing,

während die Fledermaus auf dem Felde zu aller Erstaunen auf und davon rannte.

Vermenschlichung der Ewigkeit.

Na, Hauptsache, wenn die Ewigkeit göttlich bleibt.

HEUSCHNUPFEN
Nach unvermeidlichen Kontakten mit der «feindseligen» Natur sind Kleidung und Haare möglichst sorgfältig zu säubern, bzw. zu wechseln.

Also, radikaler Kahlschnitt und dann 'ne Perücke übergestülpt.

Alle gängigen Platitüden wie Umweltverschmutzung, atomare Bedrohung und Krieg erschrecken mich nicht, denn diese kann ich nicht beeinflussen. Ich versuche immer machbare, also keinere Dinge für mich und meine Umwelt zu ändern, also zu verbessern.

Besser keinere als noch plattere Gängigkeiten!

Dieses Schreiben ist somit eine literarische Uebersetzung der bildlichen Welt; vielleicht in einiger Zeit wird dieser ersten meine musikalische Ueversetzung folgen.

Vom Ue-Vers zur Ueverkan(didel)tate?

Genau drei Monate später heiratete Sir Edward Lydia Robinson, nur um zwei Jahre später auch zu sterben.

Ein etwas makaberer Heiratsgrund!

L u c i a C... hat Geburtstag, den 31. Ehemann Peter überrascht sie mit einer Flasche Champagner.

Sagenhafter Ehemännerverschleiss!

Sechs Jahre nach dem ersten Treffen mit Laurent, am 5. Okt. 1994, steht Michelle in Genf, am Steuer ihres hellgrauen Hondas sitzend, in einer Kolonne vor dem Rotlicht.

Drinnen sass ein stehend Weibchen, stumm in ein Gespräch vertieft...

Die Christianisierung dieses Gebietes fand natürlich nicht von einem Tag auf den anderen statt, sondern war ein längerer Prozess in der europischen Missionsgeschichte gegen das Ende des 1. Jahrtausends.

Selbst gegen das Ende des 2. Jahrtausends ist alles noch recht utopäisch.

Hier aber handelt es sich um eine kristallisierte Aktion und nicht um eine unnütze, die durch einen Anfang gekenntzeichnet ist und die ihrem Ende entgegen-geht.

Denn, wer den Anfang gekennt,
dem Ende entgegen-rennt...

Beginn ist wie gewohnt um 14.45 Uhr, so dass sie, wenn auf öffentliche Transportmittel angewiesen, bequem mit dem Postauto dahin gelagen.

Zur Teilnahme an einem Lebertran-Sportmittelgelage?

Wie wir reden – wie reden wir?

Kongenial

Da lese ich in einer Zeitung, in einer Literaturkritik, es ging um vier russische Romane: «...kongenial übersetzt von...». Wie bitte, kongenial? Das Wörterbuch antwortet zuerst einmal mit Kw. – nicht Kilowatt, sondern Kunstwort – und lässt offen, ob es sich dabei um ein künstliches Wort oder ein Wort für die Kunst handelt. Doch das Wörterbuch hilft mir weiter: geistesverwandt, geistig ebenbürtig, von gleicher Begabung sei, wer kongenial übersetze. Und ich lerne dazu: Von Haus aus kommt «kongenial» aus dem Geistesadel, ist nämlich lateinisch, allerdings aus geringerem neulateinischem Stamme: con + genius, einen gemeinsamen Schutzgeist (habend).
Autorin und Übersetzerin sind also keineswegs gleich genial, sondern nur von gleichem Geiste beseelt, der ja bekanntlich weht, wo er will, also auch in den Köpfen. Demnach sind beide auch gar keine Genies, sondern nur Begeisterte. Geistesverwandt, weil vom selben Geist ergriffen. Macht sie das auch ebenbürtig und von gleicher Begabung? Oder ist es umgekehrt? Da beide schon vorher auf derselben Höhe standen, fuhr der Geist in sie und es entstand die kongeniale Übersetzung aus dem Geiste der Ebenbürtigkeit? Ob die Literaturkritikerin das alles bedacht hat, als sie in einer knappen Klam-